



II-4758 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Z1. 5905/105-4-91

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Regina Heiß und Kollegen vom 3. Dezember 1991,
Nr. 2070/J-NR/1991, "Ausbau der Arlbergbahn
im Bereich Landeck (Regionalanliegen Nr. 65)"

2090 IAB
1992-02-06
zu 2070/J

Im Allgemeinen:

An Werktagen befahren durchschnittlich 105 Züge die Strecke
St. Anton am Arlberg - Bludenz.

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Gibt es seitens der ÖBB bzw. der HL-AG bereits konkrete Festlegungen hinsichtlich des künftigen Trassenverlaufes der Arlbergbahn im Bereich Umfahrung Landeck?"

Im Bereich der Arlberg-Ostrampe wird für den Abschnitt
Landeck - Pians der zweigleisige Ausbau von den ÖBB geplant.

Seitens der ÖBB gibt es gegenwärtig allerdings noch keine
Festlegungen für einen künftigen Trassenverlauf. Derzeit werden (unter Mitwirkung der Stadtgemeinde Landeck) drei Trassenvarianten untersucht.

Zu Frage 2:

"Wenn ja, wie sehen diese Entscheidungen konkret aus?"

Die Untersuchung der drei Trassenvarianten ist derzeit im
Gang, wobei nicht nur die technische Machbarkeit, sondern vor

- 2 -

allem die ökologischen und ökonomischen Auswirkungen geprüft werden.

Mit einem ausreichend fundierten Ergebnis (Vorlage voraussichtlich Frühjahr 1992) werden die ÖBB - unter weiterer Kontaktnahme mit dem Bürgermeister und dem Stadtrat von Landeck - die Bevölkerung informieren und zu einer konstruktiven Entscheidungsfindung einladen.

Zu Frage 3:

"Welche Kosten sind seitens der ÖBB bzw. der HL-AG für die Errichtung der Umfahrung Landeck der Arlbergbahn vorgesehen?"

Für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Landeck - Pians sind - nach einer ersten Grobkostenschätzung - Mittel in der Höhe von ca. 1,3 Mrd S (Preisbasis 1.1.1991) erforderlich.

Zu Frage 4:

"Bis wann soll nach den Absichten der ÖBB bzw. der HL-AG mit dem Bau des Umfahrungstunnels Landeck der Arlbergbahn begonnen werden?"

Nach der Variantenentscheidungsfindung erfolgt eine detailliertere Planung mit anschließendem Anhörungsverfahren gemäß § 3 Abs. 1 des Hochleistungsstreckengesetzes (BGBl.Nr. 135/1989) als Voraussetzung für die Trassenverordnung.

Nach erlassener Trassenverordnung erfolgt die Einleitung des eisenbahnrechtlichen Genehmigungsverfahrens, sodaß als frühester Baubeginn die 2. Jahreshälfte 1994 angenommen werden kann.

- 3 -

Zu den Fragen 5 und 6:

"Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, daß die betroffene Bevölkerung von Landeck in die konkrete Entscheidung über den Trassenverlauf des Umfahrungstunnels Landeck der Arlbergbahn im Rahmen eines Anhörungsverfahrens miteingebunden wird?

Wenn nein, warum nicht?"

Jede der drei Trassenvarianten bringt voraussichtlich ein Anhörungsverfahren gemäß Hochleistungsstreckengesetz mit sich.

Die Durchführung eines Anhörungsverfahrens ist im Hochleistungsstreckengesetz genau definiert.

Wien, am 3. Februar 1992

Der Bundesminister

